

# TEXANISCHER NOBELHOBEL

Collings City Limits Deluxe

Bei den Stichwörtern Mahagonikorpus und Ahorndecke denkt jeder halbwegs beflissene Gitarren-Nerd an die zum Konzern gewordene Marke mit dem großen G im Namen. Aber auch andere Gitarrenbauer kreieren mit diesem Materialmix Großes. Bill Collings aus Houston, Texas, ist einer von ihnen.

Von Bernhard Galler



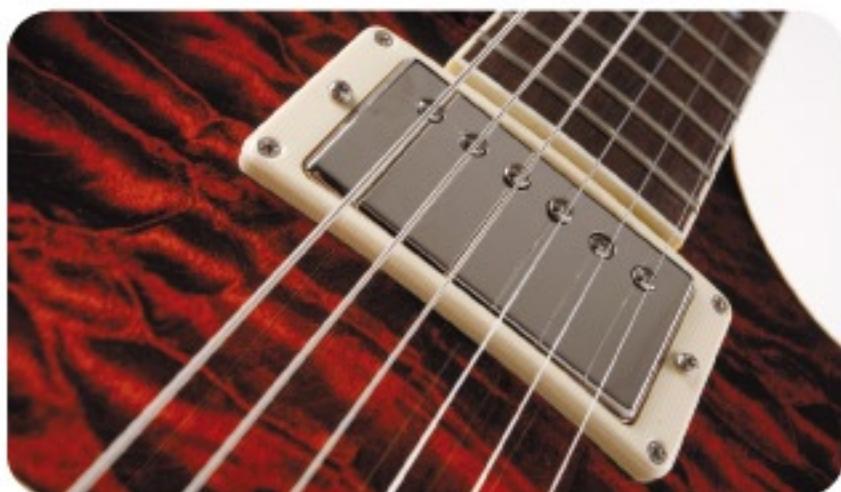
Na hallo! So entfährt es mir, als ich das Luxuscase öffne. Jenes ist nicht bloß ein industriell zusammenmontiertes Schachtel für Gitarren, sondern ein perfekt angepasstes Refugium für ein Instrument der Oberklasse. Oder sollte es Oberoberklasse heißen? Mein erster Gedanke beim Anblick der City Limits Deluxe: Mehr Quilted Maple geht nicht! Überraschend gezeichnet mit Hang zur 3D-Optik. Ebenso der ganze Rest. Wie macht der Herr Collings das bloß? Vermutlich ist diese Akribie eine genetische Disposition, stammt er doch aus einer Ingenieursfamilie. Er hatte allerdings anderes im Sinn, als den stammesinherenten Technikberuf fortzuführen. Mitte der 1970er Jahre begann er, an Gitarren zu schrauben.

### Anfänge

Der damals leidlich bekannte Country-Barde und Schauspieler Lyle Lovett, übrigens von 1993 bis 1995 Kurzzeitgatte von Hollywood-Beauty Julia Roberts, sorgte dafür, dass auch andere Musiker im Ölstaat Texas auf Collings Guitars aufmerksam wurden. Bill wollte jedoch ins Musikkernland nach Kalifornien. Dazu kam es nicht (mehr), er lernte zwei gleichgesinnte Gitarrenbauer, Tom Ellis und Mike Stevens, kennen. Er mietete sich kurzzeitig in Toms Shop ein, konnte sich aber bald darauf eine eigene kleine Werkstatt leisten. Ein veritabler Schub für seinen Bekanntheitsgrad setzte 1989 ein, als Vintage-Guru George Gruhn ihn bat, 24 Sammlerstücke mit dem „Gruhn“-Label zu produzieren. Zu Beginn der 1990er konnte er Produktionsfläche und Personal erneut aufstocken. Promis wie Joni Mitchell, Pete Townsend und Brian May wurden auf seine Gitarren aufmerksam. Im Jahr 2005 erfolgte dann der Spatenstich für die aktuelle Betriebsstätte, gut zweieinhalbtausend Quadratmeter groß, an der Adresse 11210 West Highway 290 in Austin gelegen. Übrigens: Bis 1999 reden wir bei Collings ausschließlich über Akustik- und Archtop-Gitarren! In jenem Jahr nahm er Mandolinen ins Programm auf, 2006 kamen E-Gitarren hinzu und noch mal drei Jahr später Ukulelen. Mir ist ad hoc kein Premiumhersteller bekannt, der in Sachen Saiteninstrumente so breit aufgestellt ist und gleichzeitig eine derart hohe Qualität anbietet.

### Imposante Wolken und ein Ersatzstoff

Es ist nicht nur die beeindruckend gestaltete Decke aus Wolkchenahorn als offenkundigstes Attribut, das einen mit großen Augen und offenem Mund stehen lässt. Da sind noch eine Menge anderer Details und vor allem der delikate Klang, der die City Limits Deluxe zu einem exquisiten Arbeitsgerät macht. Diese Gitarre als Gesamtkonstrukt ist ganz klar in die LP-Ahnenreihe einzugliedern. Ein moderates Facelift der Korpuskonturen und ein eigenständiges Kopfplattendesign sorgen dafür, dass es sich nicht nur



um ein schnelles Paula-Replikat, sondern um eine absolut eigenständige Singlecut-Gitarre handelt.

Wie gut der Hals einer Gitarre zu meiner linken Hand passt, ist für mich eines der wesentlichen Kriterien, ob eine Gitarre in die nähere Auswahl kommt. Ab stratigem C-Profil aufwärts komme ich gut klar. Die City Limits Deluxe bietet so ein Profil. Ausreichend viel Holz, sodass sich in Verbindung mit dem Griffbrettradius von 12 Zoll und der 632 mm Mensur eine gitarristische Wohlfühlweise ergibt. Eine Komfortzone, die man so schnell nicht mehr verlassen möchte. Perfekt eingesetzte und abgerundete Bundstäbchen der Kategorie Medium tun ihr Übriges. Damit die linke Hand nicht allzu verwöhnt wird, finden sich ab Werk 11er Saiten aufgezogen – da überprüft man gerne seine Bending-Kompetenzen noch einmal. Für die Befestigung der Saiten kommt an beiden Enden des Instruments ebenfalls nur bewährte Qualität infrage: Als Mechaniken arbeiten seidenweich laufende Cotohs vom Typ SG 301 mit einem Übersetzungsverhältnis von 18:1, an der Bridge verrichtet eine TonePros-Konstruktion im TOM/Stop-Tailpiece-Stil seine Dienste. Die noble Texanerin ist phantastisch ausbalanciert und hat – anders als das Paula-Original – an der Rückseite des oberen Zargen eine ergonomische Abflachung, damit's nicht gar so sehr in die Rippen drückt. Mit nur 3,6 Kilogramm ist die City Limits in der Mahagoni/Ahorn-Gattung ein echtes Leichtgewicht. Auf Nachfrage erfahre ich von Collings, dass der Korpus zwar nicht „chambered“, jedoch mit schmalen „Slots“ der Länge nach versehen ist. Aus „tonalen Grün-

## DETAILS

**Hersteller:** Collings Guitars, Inc.  
**Modell:** City Limits Deluxe  
**Herkunftsland:** USA  
**Korpus:** Mahagoni  
**Decke:** Ahorn (Quilted Maple)  
**Lackierung:** Hochglanz-Nitrolack  
**Hals:** Ahorn, einteilig  
**Halsprofil:** Medium C-Profil  
**Halsbefestigung:** geleimt,  
 Long Tenon Neck Joint  
**Griffbrett:** Madagaskar-Palisander  
**Griffbrettradius:** 12"/305 mm  
**Griffbretteinlagen:** Mother of Pearl  
 Parallelogramm Inlays  
**Bünde:** 22  
**Mensur:** 24 7/8"/631,83 mm  
**Halsbreite Sattel:** 1 11/16"/42,9 mm  
**Brücke:** TonePros AVR-II Bridge und Tailpiece  
**Pickups:** 2 x Jim Rolph 59  
**Elektronik:** Switchcraft 3-Weg-Toggle,  
 2 x Volumen, 2 x Tone  
**Mechaniken:** Gotoh SG 301  
**Gewicht:** 3,6 kg  
**Preis:** 6.180 Euro  
**Zubehör:** Collings Deluxe Hardshell  
 Case by Ameritage  
**Vertrieb:** Tommy's Guitar Lounge, Viersen

[www.collingsguitars.com](http://www.collingsguitars.com)  
[www.tommys-guitar-lounge.de](http://www.tommys-guitar-lounge.de)

den“, wie es hieß ..., mehr war dazu nicht zu erfahren. Für die überaus gelungene Optik zeichnet neben der imposanten Wolkendecke auch Ivoroid, ein Elfenbeinsubstitut auf Nitrozellulosebasis, verantwortlich. Nicht nur das Korpus- und Kopfplatten-Binding, selbst die Potiknöpfe, die Stimmwirbel, das Griffbrett-Binding und sogar die PU-Rahmen und das Trussrod-Cover sind in geschmackvoller Elfenbeinfarbe gehalten.

### Perlendes Vergnügen

An der PU-Front ist die City Limits Deluxe mit zwei 59er Humbuckern von Jim Rolph bestückt. Dies geschieht auf ausdrücklichen Wunsch von Thomas Metz, Betreiber von Tommy's Guitar Lounge und deutscher Importeur von Collings Gitarren. Eine reguläre City Limits ist mit PUs von Jason Lollar versehen. Die City Limits Deluxe ist ohnehin keine Gitarre von der Stange, der exklusive Nimbus wird durch die Rolph-PUs trotzdem noch mal erhöht, denn mit diesem Pickup-Setting ist das Instrument ausschließlich bei Tommy's Guitar Lounge erhältlich. Allein die Jahreszahl 59 in der Typenbezeichnung ist schon sehr verräterisch, weist sie doch eindeutig auf PAF-Gene hin. Und dementsprechend tönt das Gesamtpaket City Limits Deluxe: höchst kultivierte Humbucker Sounds in all ihren Schattierungen und Spielarten – wobei ich jene mit etwas mehr Befehung seitens des Amps bevorzuge. Vor sich hinsäuselnde Zerre ist mein Ding nicht so sehr.

Der Steg-Pickup liefert messerscharfe Lead Sounds mit Sustain für eine halbe Ewigkeit – Gary Moore lässt grüßen. Langgezogene Töne kippen bereitwillig in Obertöne um und Powerchords pflügen durchs musikalische Unterholz, dass es eine wahre Freude ist. Auch etwa mit add 9- oder add 11-Akkorden, also komplexeren Gebilden, wo durch die Zerre allerdings noch keine störenden Obertoninterferenzen entstehen, tönt es crisp und differenziert. Wer es etwas milder mag, einfach den Halstonabnehmer aktivieren und schon ist er da, dieser warme, glockige Sound, aber immer noch kräftig zupackend. Die Mischsounds, also beide Tonabnehmer zusammen mit jeweils individuell geregelter Lautstärkeanteil, klingen ebenfalls sehr überzeugend. Über das gesamte tonale Register hinweg perlen die Töne nur so aus dem Instrument – adäquate, tragende Tonentfaltung ohne Dead Spots oder sonstige klangliche Unwägbarkeiten. So klingt es, wenn die Pickups das Klangpotenzial des Holzes optimal umsetzen. Nur an einer Kleinigkeit muss ich mäkeln: Die glatte Oberfläche der Potiknöpfe könnte sich im Livebetrieb mit schwitzigen Fingern als problematisch herausstellen. Da sind mir geriffelte Reglerknöpfe

deutlich lieber. Könnte ich mir als Custom-Option gut vorstellen.

### Große Scheine und Individualismus

Für wen ist nun so ein Nobelhobel gedacht? Wer in dieser Größenordnung Geld für eine Gitarre ausgibt, ist entweder Genießer von Edlem oder er schätzt, wie im vorliegenden Fall, die ganz individuellen Vorzüge und legt keinen allzu großen Wert auf bestimmte Namen oder Marken. Wenn ich zugrunde lege, dass Collings zwar jahrzehntelange Erfahrung im Akustik- und Archtopsektor mitbringt, aber erst seit sage und schreibe acht Jahren den elektrischen Markt bedient, bin ich maximal beeindruckt, welch ein imposantes Gesamtwerk aus Beispielbarkeit, Optik und Sound er hier geschaffen hat. Die gut sechs Riesen gehen völlig in Ordnung. ■

